

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vordringen gegen Dolina war, schienen alle Vorbedingungen erfüllt, der Südmarmee nun endlich die Überwindung des Gebirges zu ermöglichen. Die hier bereits am 13. Februar einsetzenden russischen Gegenangriffe¹⁾ verstärkten sich jedoch in den nächsten Tagen derart, daß am 19. Februar die auf dem äußersten Ostflügel der Südmarmee beiderseits des Swica-Tales stehenden Teile der österreichisch-ungarischen 19. Division vor dem Drucke des Gegners auf den Grenzkamm zurückwichen. Auch die eben erst gewonnene Höhe Kalinowce ging verloren, und die linke Umgebungscolonne des Korps Gerok mußte das Mizunka-Tal wieder räumen und sich an die in breiter Front gegenüber Seneczow stehende 48. Reserve-Division heranziehen. So stand das XXIV. Reservekorps, auf seiner ganzen Front in die Verteidigung zurückgeworfen, wieder auf den Grenzhöhen südlich der Beskid-Klaufe und des Wyszlower-Sattels. Diese Vorgänge nötigten dazu, auch die auf Tuchla angelegte rechte Umfassungscolonne des Korps Hofmann auf die Höhen hart östlich des Tales von Rozanka zurückzunehmen. Auf dem linken Armeeflügel mühte sich die 1. Infanterie-Division weiter vergeblich um den Besitz der Zwinin-Stellung ab, die 3. Garde-Infanterie-Division hielt sich gegen starke Angriffe südlich Zawadka.

Die Kräfte der Südmarmee waren erschöpft, darüber ließen Berichte des Generals v. Gerok und Feldmarschalleutnants Hofmann keinen Zweifel. Die Russen verstärkten sich dauernd vor der Armeefront, ein weiterer Angriff ließ, selbst nach Einsatz der in Aussicht stehenden Verstärkungen, keinen Erfolg erhoffen. Die Schwierigkeiten der Truppenentsaltung in dem immer noch tief verschneiten Gebirge waren zu groß. Infolgedessen hatte sich General v. Linsingen, einer Anregung des Generals v. Conrad folgend, am 16. Februar dahin ausgesprochen, die neu in Aussicht gestellten Kräfte — deutsche 4. und österreichisch-ungarische 5. Infanterie-Division — auf dem linken Flügel der Armeegruppe Pflanzler einzusetzen, die voraussichtlich Dolina in Kürze in ihre Hand bringen würde. Doch konnte infolge der geringen Leistungsfähigkeit der Bahn nach Delatyn zunächst nur die österreichisch-ungarische 5. Infanterie-Division der Armeegruppe Pflanzler zugeführt werden. Die Ausladung der deutschen 4. Infanterie-Division mußte in den Raum Munkacs—Volovec südlich des Gebirges verlegt werden. Um aber den Westflügel der Armeegruppe Pflanzler für ihre Aufgabe möglichst stark zu machen, beschloß General v. Linsingen, die deutsche 5. Kavallerie-Division ebenfalls dorthin zu senden²⁾; sie mußte indessen der schwierigen Transportverhältnisse wegen auf Fußmarsch angewiesen

¹⁾ S. 108. — ²⁾ Die in der Front eingesezten Teile der deutschen 5. Kavallerie-Division (vgl. S. 98) traten wieder zur Division zurück.